

# „Der Damm steht immer noch“

Vor einem Jahr erlebte Holtensen einen denkwürdigen Hochwassereinsatz:  
Mit dem Bau eines Damms schützten Helfer das Dorf vor den Wassermassen

**Holtensen.** Wenn Holtensens Ortsbrandmeister Björn Landeck ein Jahr danach über den Hochwassereinsatz berichtet, klingt das gelassen. „Es sind ja alle gesund und munter geblieben“, sagt der damalige Einsatzleiter. Genau zwölf Monate ist es her, dass die Menschen in Holtensen einen denkwürdigen Großeinsatz erlebten. Der Freiwilligen Feuerwehr gelang es mit großer Unterstützung aus der Bevölkerung, das Dorf vor den steigenden Wassermassen zu schützen. Mit vereinten Kräften wurde aus mehr als 5000 Sandsäcken stundenlang ein 150 Meter langer Damm errichtet.

Der damalige Einsatzleiter Landeck räumt ein: „In dieser Größenordnung war es für mich die erste Bewährungsprobe.“ Der 34-jährige Oberlöschmeister ist erst seit zwei Jahren Ortsbrandmeister von Holtensen. Als Kommandochef der ehrenamtlichen Rettungskräfte habe er aber vor einem Jahr trotzdem die Einsatzleitung übernommen. „Ich hätte es auch einem erfahrenen Gruppenführer überlassen können, aber ich wollte eigene Erfahrungen sammeln“, sagt Landeck, der in Holtensen aufgewachsen ist.

Genügend Selbstvertrauen für verantwortungsvolle Aufgaben hat der gelernte Landmaschinentechnik Landeck: „Leben mit der Lage“, so lautet schließlich das Feuerwehrmotto. „Ich habe schon viel erlebt“, sagt Landeck. Außerdem sei das Hochwasser vor einem Jahr nicht völlig überraschend gekommen. „Wir waren schon einen Tag vor dem Dammbau in



Der Holtenser Damm steht immer noch: Ortsbrandmeister Björn Landeck vor dem Bauwerk, das vor einem Jahr den Ortsteil vor Schlimmerem bewahrte.

FOTO: PRIVAT

einem überfluteten Keller im Einsatz“, erzählt er.

Weil es unaufhörlich weiterregnete, ging Landeck gleich am nächsten Morgen zum Holtenser Bach, um den Pegelstand zu kontrollieren – und mittags noch einmal. „Ich hatte Urlaub“, erzählt der ehrenamtliche Feuerwehrmann. Gegen 14 Uhr habe er Alarm für die Ortsfeuerwehr ausgelöst. Der Bach war über die Ufer getreten. Die anliegenden Häuser mussten geschützt werden.

## Erste Maßnahme und erster Plan scheitern

„Zuerst haben wir das Totholz aus der Beeke geschleppt, um die Fließgeschwindigkeit zu erhöhen“, erzählt Landeck. Der Pegel sei trotzdem immer weiter gestiegen. Deshalb habe er das Ord-

nungsamt – als Vorgesetzten der Freiwilligen Feuerwehr – und Fachkräfte des kommunalen Bauhofes sowie des Bauamtes zu einer gemeinsamen Beratung hinzugezogen. Der erste Plan: „Wir wollten einen Abflussgraben ausheben, aber wir konnten nicht so schnell einen geeigneten Bagger besorgen“, so der damalige Einsatzleiter. Deshalb traf man eine andere Entscheidung: „Wir bauen vor den Häusern einen Schutzdamm aus Sandsäcken.“

Dann entstand eine Dynamik: „Es wurde viel telefoniert und beraten“, erzählt der Ortsbrandmeister. Die zu klärenden Fragen: „Wo bekommen wir genügend Material und Personal her?“ Auch ein Fachberater des Technischen Hilfswerkes (THW) in Ronnenberg wurde hinzugezogen. Gemeinsam fand man Antworten: Leere Sandsäcke

waren in der Feuerwehrentechnischen Zentrale (FTZ) in Ronnenberg vorrätig. Für Sand von einer nahe gelegenen Baustelle bekam die Feuerwehr ebenfalls grünes Licht. Nach Aufrufen in sozialen Netzwerken kamen auch rund 100 Freiwillige.

Bis um 23 Uhr am späten Abend waren 96 Einsatzkräfte aus sieben Ortsfeuerwehren und dem THW sowie Bauhofmitarbeiter, das Tiefbauamt und zivile Hilfskräfte damit beschäftigt, mehr als 5000 Sandsäcke zu füllen und aufzuschichten – an einer extra errichteten Stützwand aus Holz, bei strömendem Regen, nahe der Linderter Straße. Landwirte halfen mit sechs Traktoren, einem Teleskoplader, drei Anhängern und einem Radlader.

„Ich habe mich kurz gefragt, ob das alles richtig war, was ich da angezettelt habe“, so erinnert

sich Landeck. Immerhin sei zu beachten: „Wer bezahlt das alles?“ Das ist inzwischen geklärt: Für den Einsatz auf Privatgrundstücken übernahm die Gemeinde die Kosten, da es sich um einen nicht selbst verschuldeten Vorfall handelte. Die Höhe der Kosten kennt Landeck nicht. Offenbar war es aber eine nachhaltige Investition: „Der Damm steht immer noch.“ Die Besitzer hätten ihn bislang nicht zurückbauen lassen.

## Aus dem denkwürdigen Einsatz viel gelernt

Auch die Feuerwehr ist für künftige Hochwasserlagen besser gewappnet: „Es lagern 2000 vorgepackte Sandsäcke in Gitterboxen gut verstaut auf dem Rittergut in Bredenbeck“, berichtet Landeck. An der Kläranlage bei Holtensen seien rund 1000 leere Sandsäcke und Sand vorrätig. Erneute Unterstützung von Landwirten und Lohnunternehmern wäre ebenfalls gewiss. „Einige sind aktive Feuerwehrmitglieder“, so Landeck. Inzwischen habe der frühere Ortsbrandmeister Friedrich Krone als ehemaliger Mitarbeiter des Amtes für Geowissenschaften auch eine Spezialkarte angefertigt. „Wir wissen jetzt, wo sich bei Starkregen mit 100 Litern pro Quadratmeter zuerst 50-Zentimeter-Säulen bilden.“

Gemeindebrandmeister Uwe Bullerleik verweist unterdessen auf Bemühungen der Gemeinde rund um das Thema Regenrückhaltebecken. „Zurzeit wird das gesamte Wassermanagement überarbeitet.“

# Tempo 30 in Sorsum

Region setzt lange diskutiertes Modellprojekt auch in Wennigsen um

**Sorsum.** Das Modellprojekt rund um Tempo 30 in kommunalen Ortsdurchfahrten geht weiter. Nachdem bereits im September auf drei Pilotstrecken in Poggenhagen, Völkens und Wunstorf Tempo 30 eingeführt wurde, folgten nun weitere 14 Strecken mit geschwindigkeitsreduzierten Straßen. Dazu gehören in Sorsum die Weetzer und Lemmier Straße.

Die Strecken wurden dabei im Vorfeld ausgehend gemeinsam mit den jeweiligen Kommunen mit Blick auf Faktoren wie Unfallgeschehen, Radverkehrsführung, ÖPNV-Belegung, Straßenraumgestaltung, angrenzende Bebauung analysiert und ausgewählt.

Regions-Verkehrsdirektor Ulf-Birger Franz sagt: „Uns geht es bei diesen Versuchen immer darum, das Miteinander im Verkehr zu verbessern und für alle Beteiligten die Sicherheit zu erhöhen. Das hat bei den ersten drei Kommunen schon ganz gut funktioniert.“

In Sorsum freuen sich unter anderem die Mitglieder des Orsrates über die Umsetzung des

Vorhabens. „Die Weetzer Straße und die Lemmier Straße sind stark frequentierte Verkehrsadern, die sowohl von Anwohnern als auch von Pendlern genutzt werden“, sagt SPD-Ortsratsmitglied Claudia Nolting. „Besonders während der Schulzeiten kam es immer wieder zu gefährlichen Situationen, in denen Schulkinder beim Überqueren der Straßen in Gefahr gerieten“, teilt sie weiter mit. Das Sicherheitsgefühl der Anwohnenden soll sich nun deutlich verbessern.

Das Modellprojekt basiert auf einer Initiative der Region Hannover, die für die Umsetzung Empfehlungen des niedersächsischen Verkehrsministeriums aufgenommen hat. Der Verkehrsversuch wird über eine Laufzeit von einem Jahr wissenschaftlich begleitet, um fundierte Erkenntnisse über die Vorteile und möglichen Herausforderungen von Tempo 30 in Ortsdurchfahrten zu gewinnen. Insgesamt sind 22 Strecken in der Region und der Landeshauptstadt Hannover für den Test vorgesehen.

# Argestorfer Feuerwehr lädt zur Versammlung

**Argestorf.** Die Ortsfeuerwehr Argestorf lädt für Sonnabend, 18. Januar, ab 18 Uhr zur Jahresversammlung in das Feuerwehrhaus, Lübecker Straße 1, ein. Auf der Tagesordnung stehen dabei neben den Berichten des Ortsbrandmeisters auch mehrere Neuwahlen. Die Mitglieder entscheiden, wer das Amt des Schriftführers, Unterkassierers, Kassenprüfers, Gerätewartes,

Atemschutzgerätewart, Sicherheitsbeauftragter, Gruppenführer und Jugendwart übernehmen soll. Auch das Feuerwehrfest im Juni soll Thema werden. Die Niederschrift der Jahreshauptversammlung des Vorjahres liegt an diesem Tag ab 17 Uhr zur Einsichtnahme aus. Ab 19.45 Uhr wird ein Essen gereicht, zu dem die Feuerwehr auch die Partner und Partnerinnen einlädt.

## Medizin

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen

# Ischias: Wenn der Schmerz auf die Nerven geht

## Arzneitropfen behandeln Nervenschmerzen gezielt

**Zieht es schmerzhaft vom Rücken bis ins Bein, steckt umgangssprachlich häufig der „Ischias“ dahinter: Durch eine Reizung oder Quetschung des Ischias-Nervs können starke Nervenschmerzen entstehen, die oft kaum auszuhalten sind. Mit Restaxil (Apotheke, rezeptfrei) ist es Experten gelungen, ein vielversprechendes Arzneimittel speziell bei Nervenschmerzen zu entwickeln.**

Langes Sitzen am Schreibtisch oder im Auto, schweres Heben, falsches Bücken – und schon ist er da! Ein stechender, brennender Schmerz im unteren Rücken, der über den Po bis zum Fuß ausstrahlen kann. Die einen klagen zudem über Taubheitsgefühle oder ein Kribbeln an den betroffenen Stellen. Andere wiederum fühlen sich sogar wie vom „Strom durchflossen“. Hinter den Schmerzen rund ums Gesäß steckt meist der Ischias-Nerv, der so dick wie unser Daumen ist und sich vom Rücken bis zum Knie verzweigt. Wird Druck auf den Ischias-Nerv ausgeübt, z. B. durch falsche Bewegungen oder Verspannungen, kann dieser gequetscht

oder gereizt werden: Er sendet Schmerzsignale an unser Gehirn. Auch eine verrutschte Bandscheibe, die auf den Nerv drückt, kann die Ursache sein. Zeit zu handeln!

## Nervenschmerzen im Ischias gezielt behandeln

Aus medizinischer Sicht ist es wichtig, für eine erfolgreiche Behandlung direkt an den Nervenschmerzen anzusetzen. Überraschend: Bei Nervenschmerzen zeigen viele Schmerzmittel nur wenig Wirkung, denn sie bekämpfen meist Entzündungen. Anders die Schmerztropfen Restaxil, die speziell zur Be-

„Ich nutze das Produkt wegen meiner Ischiasschmerzen. Meine Nervenschmerzen haben spürbar nachgelassen.“

– Dagmar K. –



Der Ischiasnerv kann bis zu 40.000 Nervenfasern enthalten, die Informationen zwischen dem Gehirn und den Beinen transportieren.

handlung von Nervenschmerzen, wie z. B. bei einer Ischialgie, entwickelt wurden. So wird etwa der Arzneistoff **Iris versicolor** in Restaxil laut Arzneimittelbild vor allem bei Ischialgien mit ziehenden, reißenden und brennenden Schmerzen im Hüftnerv

bis zum Fuß eingesetzt. Nicht weniger eindrucksvoll wirkt **Cimicifuga racemosa**: Der Arzneistoff kommt erfolgreich bei ausstrahlenden Schmerzen im Rücken sowie bei Neuralgie im Becken zum Einsatz. Dabei bekämpft er Druck und Schmerz

in der Lenden- und Kreuzbein-gegend sowie längs des Ischias-Nervs. Doch nicht nur das: Auch bei Taubheitsgefühlen verspricht er Linderung!

## 5-fach-Wirkkomplex, gut verträglich

Für Restaxil haben Wissenschaftler *Iris versicolor* und *Cimicifuga racemosa* in spezieller Dosierung mit drei weiteren bewährten Arzneistoffen kombiniert. Gemeinsam bilden sie den besonderen 5-fach-Wirkkomplex von Restaxil!

**Das Beste:** Die Schmerztropfen sind nicht nur wirksam, sondern zugleich gut verträglich und somit auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Nehmen Sie Ihre Schmerzen nicht länger in Kauf und fragen Sie in der Apotheke gezielt nach Restaxil!

Für Ihre Apotheke:  
**Restaxil**  
(PZN 12895108)  
www.restaxil.de

**Nervenschmerzen?**  
**Natürlich Restaxil®**



**Restaxil®**